Initiative Steinhof
c/o Club International,
1160 Wien, Payergasse 14

An
Frau Mag.ª Maria Vassilakou
Rathaus, Lichtenfelsgasse2
1010 Wien

Wien, 18.1.2012

Betrifft: Stellungnahme zum angebotenen Konfliktlösungsverfahren

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

Die Initiative Steinhof versteht sich als Bürgerinnen- und Bürgerplattform, welche zur gesamten Anlage des Otto-Wagner-Spitals („OWS") klar festgeschriebenen Ziele und Forderungen vertritt.

Unsere Ziele:

- Das Jugendstiljuwel Steinhof samt Parkanlage muß unzerstört erhalten bleiben!
- Die Anlage muß in öffentlichem Eigentum bleiben und weiter sozialen Aufgaben dienen!
- Keine neuen Verkehrserreger im Nahbereich des Wienerwaldes!
- Seriöse, transparente Erstellung eines Gesamtkonzepts für die weitere Areals-Nutzung!

Unsere Forderungen:

- Erstellung eines Nutzungskonzepts im Sinne der Ziele für die gesamte Anlage innerhalb der Mauer
- Erstellung unter Mitwirkung der Bevölkerung und der im OWS-Beschäftigten
- Sicherung der Nutzung der Anlage für soziale Zwecke und des öffentlichen Eigentums
- Entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplans
- Klärungen zum VAMED-Bau: Verträge, Nutzung und Architektur

Die konsequente Verfolgung unserer Ziele hat ein Konfliktfeld erzeugt. Die Gegner in diesem Konflikt („Kontrahenten") sind jene Kräfte in der Stadtregierung, die andere planerische Ziele und Verwertungen für die Anlage verfolgen, und jene Unternehmen, die bereits entsprechende Rechte in der Anlage erworben haben.

Die Stadtregierung bietet nun der Bürgerinnen- und Bürgerplattform ein strukturiertes Konfliktlösungsverfahren an. Wir wollen diesem Angebot näher treten. Wir halten einen Einstieg in das Verfahren jedoch nur dann für sinnvoll, wenn vorher der entsprechende Klärungsprozess positiv abgeschlossen wurde. In dieser Klärungsphase ist eine Vertrauensbildung nötig, müssen die Entscheidungsgrundlagen auf den Tisch, die

Kontrahenten müssen sich zeigen und ihre Mitwirkung bekunden und für die Verfahrensdauer hat die Schaffung neuer Fakten zu unterbleiben.

Es folgt die Aufzählung unserer Anforderungen. Für ihre Erfüllung hat der Auftraggeber des Konfliktlösungsverfahrens Sorge zu tragen. Wir erwarten deren ehebaldigste positive Erledigung bzw. entsprechende verbindliche Zusage.

A. Bekanntgabe der für das Verfahren relevanten Fakten:

1. Erläuterungssbericht und Erstellungsakt der MA21A zur Flächenwidmungsänderung 2006
2. Stellungnahmen und Auflagen des Bundesdenkmalamtes seit 2006
3. Offenlegung der seit 2006 abgeschlossenen Liegenschaftsverträge: Kaufverträge, Vorkaufsrechte und Nebenabsprachen
4. Verträge mit der VAMED (bzw. vor- oder nebengeschobene Unternehmen) über Bau und Nutzung des geplanten Rehab-Zentrums
5. Verträge zwischen Gemeinde Wien und KAV über die Nutzung und Veräusserung der zur Verwaltung übertragenen Liegenschaften
6. Bekanntgabe der bestehenden Pläne zur Neuorganisation des OWS und zu den erwogenen Absiedelungen samt den zugehörigen Wirtschaftlichkeits- und Kostendaten sowie die Terminplanungen
7. Vorgaben des Auftraggebers an die präsumtiven Verfahrensleiter
8. Vorgesehenes Budget für das Verfahren und seine geplante Aufteilung

B. Schaffung von Rechtssicherheit für die Zeit des Verfahrens:

1. Verhängung einer Bausperre nach §8 (2) der BO für Wien über das gesamte Areal
2. Keine bestandsrechtlichen Veränderungen, keine Weitergabe von Vorkaufsrechten
3. Stopp aller das Konfliktfeld betreffenden Planungstätigkeiten
4. Einbindung aller Kontrahenten, vertreten durch entscheidungsbefugte Personen

C. Verfahrensprinzipien:

1. Ergebnisoffen
2. Verhandlung auf Augenhöhe
3. Neutrale Protokollführung
4. Finanzierung von rechtsfreundlichen Aufwendungen der Initiative Steinhof

Das Organisationskomitee der Plattform Initiative Steinhof: Ing. Gerhard Hadinger, Christa Hasengruber, Ferry Kovarik, Mag. Dr. Karl Melber, Christine Muchsel, Edith Steininger, Ernst Straka, DI Wolfgang Veit, Traude und Friedl Wiesenthal

Für das Organisationskomitee

Karl Melber